

„Oldenburgische Staatszeitung“, 11. November 1938:

„Die Volkswut machte sich Luft

Tiefe Empörung in Oldenburg. Die Synagoge in Flammen aufgegangen.

[...] Die Haltung des deutschen Volkes war bisher gegenüber allen jüdischen Provokationen beherrscht. Jetzt aber machte sich die aufgepeitschte Wut und der Ingrimm über die feige Mordtat an vom Rath Luft.

In den Morgenstunden des Donnerstag ging die Synagoge in der Peterstraße in Flammen auf. Die Feuerwehr eilte herbei und sorgte dafür, dass jede Gefährdung der Nachbarhäuser vermieden wurde.

Im übrigen bildeten sich im Lauf der Nacht Gruppen, die bei zwei jüdischen Geschäften in der Kurwickstraße die Ladenfenster zertrümmerten. Vor den Läden versahen SA-Posten die Sicherheitswache. Dabei ist überflüssig, zu erwähnen, dass nicht der geringste Plünderungsversuch vorkam, dass auch die Besitzer keinerlei Schaden an ihrem Leibe nahmen.

Der Möglichkeit, dass die Volkswut sich auch der Juden persönlich bemächtigte, wurde vorgebeugt. Noch in der gleichen Nacht wurden die Juden aus ihren Wohnungen geholt und in Schutzhaft genommen. Die Verhafteten wurden einem Sammellager zugeführt, das in aller Eile in einem Raum am Pferdemarktplatz eingerichtet wurde. In der Sammelstelle erfolgte die namentliche Feststellung der Festgenommenen. Später erfolgte die Überführung ins Gericht."